



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes  
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar  
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el  
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

**Raimund <von Capua>**

**Augspurg, 1619**

Wie dise heilige Junckfraw / in so vberflüssige liebe kommen / das sie  
deßhalber von disem leben auffgelöst zuwerden / vn[d] bey Christo zusein  
/ begerte / auch was gestalt sie das Creutz sampt ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42643**

der auß gutem oder bösem eiffer / noch einiger anmüttung/  
ganz nichts anders geredt worden. Dessen seye zeug Gott  
der Herz/welcher allein ein erkennner vnd Richter der geheim=  
nuß vnserer hertzen ist.

**Wie diese heilige Juncckfraw / in so ober=  
flüssige Liebe kommen/das sie deshalb von diesem leben auff=  
gelöst zuwerden / vnd bey Christo zusin/begerte / auch was  
gestalt sie verwunderlichermassen/das Creuz / sampt allerley  
sorten des leidens / ihres süßen Bräutigams Jesu / so er  
für vns erlitten/gewonnen oder bekom=  
men habe.**

### Das XXVII. Capitel.

**W**Ir wollen widerumben zu vnserer Historia schreite  
ten. Diese Juncckfraw / wie sie schon so grosse ober=  
flüssige gnaden erlangt hette / das sie die meiste zeit  
von den leiblichen sinnlichkeiten abgesondert/vnnd inn Gott  
verzückt ware / empfienge ohne vnderlaß / mehr selige vnnd  
Göttliche erleuchtungen / dieselb aber / als sie solchergestalt/  
mehr im Himmel/weder auff der Erden wohnete / ist inn so  
grosse schwäche vnd krankheit des Leibs gerathen / das sie  
nit mehr auß dem Beth gehn/vnd also krafftloß nichts an=  
ders weder von ihrem Bräutigam reden könden / inmassen  
sie dann so sehr vnd fast/in seiner liebe erhitzigt ware / das sie  
offtermalen / gleich wie eins / so von dem stärckesten Wein  
truncken wirdt / verliebtermassen diese wort zusagen pflegte.  
**O** Allersüßester vnnd allerlieblichster Jüngling Gottes  
Sohn/vnd etlich mal auch darzu / Gottes vnnd Maria der  
Juncckfrawen Sohn / dann in solchem stunden all ihre ge=  
danken/ das es nemblich ihr Speiß ihres lebens ihr schlaff  
vnd

Wurde ohne  
vnderlaß  
mehr erleuch=  
tet.

Wort so sie  
in der liebe  
Gottes/gleich  
wie ein trunck  
nes zusagen  
pflegte.

vnd ruhe ware / vnnnd die geistliche tieffe betrachtungen / die  
höchste beschawungen / vnnnd die seligste verzückungen seind  
ihre hochzeitliche vnaussprechliche liebliche umbfahungen  
gewest / innmassen dann der Herr niemalen zu ihr kommen /  
das er sie nit mit einem newen feur anzündte / der halben wur=  
de sie nach dem Göttlichen willen / stehes mehr vnd so vast ent=  
zündte / das durch die grosse hitz / diser aller süßeste Apffel / zum  
abbrechen wol zeitig oder reiff worden / des wegen ist in di=  
se liebliche klag gerathen. **D** mehr als mein allerlieblich=  
ster Herr (sprach sie) warumben soll mein Seel / lenger inn  
disem ellenden leben stehn / die weilen sie deiner würcklichen  
umbfahung / dz ist der anschawung deines wahren angesichts /  
vnd die stüß deiner wort zugenußsen / so begützig ist. Ach sichst  
du dann nit / das alle ding vnder dem Himmil / mir kein einige  
freund / vn kein Creatur mehr liebe geben kan / weder allein umb  
deiner willen. Vnd demnach mir sonst alles anders auffer  
dir vnd deiner schönheit ein grosser verdruß ist / warumben  
geduldestu dann / das mich dises zeitliche nichtige leben / von  
der wahren anschawung / deines warhaftigen seligsten An=  
gesichts / abhalte vnd verhindere. Ach allermildester vber alle  
Herren / erledige mich der wegen durch den Todt / von disem  
Leib / vnd nimme zu dir mein Seel / dann sie begert auffgelöst  
zu werden / vnd bey dir zusein. Der Herr aber / wie sie bey di=  
sen worten / in ein so grosse angsthauffte betrübnuß mit weinen /  
samt angezündtem hitzigem seuffzen gerathen / das sie  
gleichsam nichts in einer vnmächtigen schwäche gewest / hat  
sie darüber ganz süßigliche / auff dise weiß getröst / Allerlieb=  
ste Tochter / obwolen ich in grosser begierd / mit meiner Junge=  
ren / das letzte Nachtmal (innmassen ich daß gegen inen bezeugt)  
zuessen / vnnnd inn mein Reich zu meines Vatters Rechten  
zusein / begert / doch habe ich der von ihme bestimpten zeit /

Ec ij

mit

Ihr Seel be=  
gert von die=  
sem Leib abge=  
sündert zu  
werden vnd  
bey ihrem  
Bräutigam  
zusein.

nd mich die  
in das dring  
sündt er  
im Himmil  
die göttliche  
vnd gütig  
ist

zum edel  
die vnnnd  
Sie würde  
von Christo  
ganz süßig=  
lichen der be=  
stimpten zeit  
zuwarten  
ermahnt vnd  
getröst.

mit grosser gedult erwartet/erlehrne derowegen du allerliebste Tochter/nach meinem Exempel /der zeit/die dir in meinem willen / zu deinem end bestimpt oder geordnet ist/ zuerwarten/ deshalb trage ganz gedultiglichen diese dein heilige begierd / bis du dich mit mir dem ewigen gut deiner Seelen/ ganz vollkommenlich zuereinigen hast. Auff solche wort/ antwortete alsbald die dauon vnderrichte / vnd gestirckte heilige Magdt/ Herz dein will geschehe/ in allen diagen / nach deinem Göttlichen wolgefallen / im Himmelf vnd auff Erden/ vnd dieweilen es noch der zeit nit sein kan / mich mit dir inn deinem selbigen Reich zuereinigen/ so wöllest mir aber auff's wenigst/nit versagen / mich deines ganzen leidens vnd alles dessen / empfindelich theilhaftig zumachen / was du / bis zu deinem letzten/am heiligen Creus inn auffgebung des Geists/deinem Himmelfischen Vatter/erlitne schmerzen außgestanden hast. Vnd diese Jungfraw/wie sie nun vff solches inniglichen angeruffen / hat darauff durch die erfahrung erkandt / das sie ganz erhört worden / innmassen sie mir dann auch in geheim vertraute/das vnser Heyland/ einige forth der schmerzen nit gelitten/dessen sie nit auch etlicher massen / doch in seiner maß empfindelich theilhaftig worden were/vmb desselben willen hat sie sich auch sehr wunderbarlich belustigt / von dem Creus des Heylandts zureden/vnd offenbarte alsdann von derselben zeit an/ so wunderbarliche Geheimnussen/vnd solche vnerhörte fürtreffliche außlegungen/vber das heilige Euangelium/ das sonst den gleichen von keinem Kirchenlehrer/niemalen geschriben worden ist/ dauon dann hernach weiter etwas meldung beschehen soll.

Antwort der  
ser heiligen  
Magdt.

Ist ihrer be-  
gierd nach al-  
les leidens  
Christi em-  
pfindelich teil-  
haftig wor-  
den.

Je hohe auß-  
legung vber  
das Euange-  
lium.

Wie